

Dokumentation

8. Treffen des Politischen Begleitkreises am 19. Mai 2017 zur frühzeitigen Öffentlichkeitsbeteiligung B31 Meersburg/West – Immenstaad

Markdorf, Rathaus

Tagesordnung

1. Begrüßung
2. Nachlese zum Facharbeitskreis Verkehr
3. Austausch über aktuelle Entwicklungen
4. Vorbereitung der Informationsveranstaltung für die Kreis- und Gemeinderäte am 28.11.2017
5. Nächster Termin

Teilnehmende

- Landrat Lothar Wölfle, Bodenseekreis
- Verbandsdirektor Wilfried Franke, Regionalverband Bodensee-Oberschwaben
- Bürgermeister Georg Riedmann, Markdorf
- Bürgermeister Robert Scherer, Meersburg
- Bürgermeister Daniel Heß, Stetten
- Bürgermeister Jürgen Beisswenger, Immenstaad
- Ulrich Kunze, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Anne Dittmann, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Matthias Kühnel, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Franz Feil, Planungsteam B31, RP Tübingen
- Dr. Christoph Ewen, team ewen

Bürgermeister Volker Frede, Hagnau, Frank Lemke, Daisendorf und 1. Bürgermeister Dr. Stefan Köhler sind entschuldigt.

1. Begrüßung

Herr Kunze, RP Tübingen, und Herr Dr. Ewen, Moderator, begrüßen die Teilnehmenden und heißen insbesondere Bürgermeister Robert Scherer im Politischen Begleitkreis herzlich willkommen.

2. Nachlese zum Facharbeitskreis Verkehr

Nach dem Bericht über die Sitzung des Facharbeitskreises Verkehr und den im Nachgang stattgefundenen Austausch zwischen dem von Meersburg beauftragten Experten und dem Gutachter des RP Tübingen entspinnt sich eine Diskussion über die Hinzuziehung externer Experten (2. Blick). Man ist sich einig, dass dies grundsätzlich sinnvoll sein könne, die heute stattgefunden Form aber ungeeignet sei. Dass ein externer Experte der Stadt Meersburg mitgebracht worden sei und dann den Saal habe verlassen müssen, liege an einer Verkettung unglücklicher Umstände, für die niemanden alleine die Schuld treffe.

Grundsätzlich zeige die Mediation Klüftern den positiven Beitrag für Ergebnis und Gesprächsklima, auch wenn diese Wirkung nicht bei jedem Verfahren in gleicher Weise erwartet werden könne und die Voraussetzungen und Rahmenbedingungen bei der B 31 andere sind. Die Forderung nach einem 2. Blick bedeute auch nicht, dass man dem Gutachter des RP misstrauere. Es gehe allein um Transparenz und Glaubwürdigkeit.

Folgende Punkte werden als relevant festgehalten:

- Ein 2. Blick macht nur dann Sinn, wenn es einen einzigen weiteren Experten gibt. Dieser kann folglich nicht die „Interessen“ einer einzelnen Kommune vertreten.
- Auch wenn in Klüftern für alle relevanten Themen ein zweiter Experte hinzugezogen wurde, so erscheint im Dialog um die B31 vor allem das Thema Verkehr relevant.
- Umfang und Inhalte des „2. Blicks“ wären eindeutig abzugrenzen und zu vereinbaren. Steuergelder sind maßvoll und zielorientiert einzusetzen.
- Insbesondere wenn es um die Konstruktion der Verkehrsprognoseszenarien geht, erscheint ein zweiter Blick hilfreich.
- Das Planungsteam des RP schließt eine Finanzierung nicht grundsätzlich aus. Es wird allerdings darauf hingewiesen, dass in diesem Zusammenhang die Unabhängigkeit und Neutralität gesichert werden muss.

Die Gruppe beschließt, beim nächsten Treffen verschiedene Möglichkeiten zu erwägen.

3. Austausch über aktuelle Entwicklungen

a. Wording Variante 7.5

Auf Hinweis von Bürgermeister Scherer beschließt die Runde, auch durch das Wording deutlich zu machen, dass die Überprüfung von Varianten ergebnisoffen sei und planerisch keine Variante einen Vorzug genieße. In der Kommunikation des Dialogverfahrens wird in Zukunft nicht mehr von „Vorzugsvariante“, sondern von „linienbestimmter Variante“ gesprochen – denn dass die Variante

7.5 linienbestimmt und damit einen Verfahrensschritt weiter sei als jede andere Variante, sei eine Tatsache.

b. Stand Ausschreibung technische Planung

Das Planungsteam informiert darüber, dass die Ausschreibung für den technischen Planer auf dem Weg sei und im Laufe dieses Jahres der Auftrag vergeben werde. Damit seien dann die vorerst wichtigsten Planungs-Aufträge vergeben.

c. Deadline Trassenvarianten

Bürgermeister Beisswenger schlägt vor, der neu gegründeten BI Immenstaad vier Wochen länger Zeit zu geben, um Vorschläge für Trassenvarianten einzureichen (Ende Juli statt Ende Juni), da sie sich erst gegründet habe. Die Teilnehmenden stimmen dem zu.

4. Vorbereitung der Informationsveranstaltung für die Kreis- und Gemeinderäte am 28.11.2017

Der Moderator berichtet, dass die Veranstaltung als Mischung aus Plenum (ggf. mit TED-Abfrage) und Infoständen geplant sei – und zwar in Friedrichshafen. Eingeladen werden sollen auch MdL und MdB, daher habe man einen Termin mit Abstand zur Bundestagswahl gewählt.

Die Teilnehmenden sind mit dem Konzept einverstanden.

5. Nächster Termin

Am 26. September 2017 findet voraussichtlich die nächste Sitzung des Dialogforums, am 27. September von 10.00 bis 12.30 Uhr die nächste Sitzung des Facharbeitskreises Umwelt, Natur- und Artenschutz statt. Im unmittelbaren Anschluss daran trifft sich der Politische Begleitkreis (12.30 – 13.30 Uhr). Der Ort wird noch bekannt gegeben.